

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 157 (1991)

Heft: 10

Artikel: Verband der Angehörigen des Militärischen Wetterdienstes (VAMW)

Autor: Hartmann, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband der Angehörigen des Militärischen Wetterdienstes (VAMW)

Hans Hartmann

Der Armeewetterdienst hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Eng damit verbunden ist der heutige Verband des militärischen Wetterdienstes (früher Verband Schweizerischer Armeemeteorologen).

Wetter und militärische Operationen ...

Die Einwirkung des Wetters in günstigem oder ungünstigem Sinne auf die Truppe, auf Handhabung und Einsatz von Material, auf militärische Operationen beschäftigt die Truppenführer seit altersher. Geschichte und Erfahrung beweisen, wie entscheidend das Wetter in bestimmten Phasen eines Feldzuges oder während dessen Vorbereitung sein kann.

... in der Schweiz

Stehen Unternehmen auf längere Sicht oder operative Planungen zur Diskussion, so kommen Informationen über das Klima in Frage. Dabei sind, neben den langjährigen statistischen Mittelwerten der einzelnen Wetterelemente, die Angaben über mögliche Abweichungen von grösster Bedeutung. Auf die Schweiz bezogen heisst das zum Beispiel starke Schneefälle in den Frühlings- und Herbstmonaten, Kaltlufteinbrüche mit Blockierung der Alpenübergänge durch Schnee mitten im Sommer, Hochwasser bestimmter Flüsse, tagelang beste-

hender Bodennebel, langandauerndes mildes Schönwetter in der Höhe und im Alpenraum mit gleichzeitig trübem Winterwetter im Mittelland.

Wetterdienst für die Armee bis zum Zweiten Weltkrieg

Zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde in unserer Armee eine Ballontruppe zur Beobachtung feindlicher Truppen und Stellungen geschaffen. Die grosse Wetterabhängigkeit brachte es mit sich, dass dieser Truppe Fachleute der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt Zürich (MZA) zugeteilt wurden. Man kann dies den bescheidenen Anfang eines militärischen Wetterdienstes nennen.

Nach seiner Gründung im Jahre 1920 errichtete das Eidgenössische Luftamt einen Wetterbeobachtungsdienst. Ab 1925 wurden in den Militärpilotenschulen anhand der von der MZA ausgegebenen synoptischen Wetterkarte des Vortages täglich die Luftdruckverteilung und die voraussichtliche Wetterentwicklung besprochen. Das Interesse an der Meteorologie war erwacht.

Ab 1929 übernahm die MZA den aufgebauten Flugwetterdienst. Als der zivile Flugwetterdienst Anerkennung fand, interessierte sich auch der Militärflugdienst für die Wetterberichte, welche auf die Flugtrainingsplätze Dübendorf, Thun, Payerne und Lausanne übermittelt wurden. Dieses Programm wurde während des ganzen Aktivdienstes fortgeführt.

Armeewetterwarte (AWEWA)

Vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wollte die Schweiz mit allen Staaten – leider ergebnislos – ein Abkommen für die Übermittlung von Wettermeldungen abschliessen. Fünf Jahre lang erhielt daher der schweize-

Die Qualität einer Armee misst sich an ihrer Innovationsfähigkeit. Reform und Reorganisation haben Tradition. Die ASMZ berichtet in einer Serie über Erfahrungen unserer Vorgänger.

rische Wetterdienst nur Wettermeldungen der Iberischen Halbinsel und der Azoren. Zu Beginn des Aktivdienstes verfügte unsere Armee über keinen Wetterdienst. Das Armeekommando detachierte deshalb einen Gasoffizier in die MZA und ermöglichte dadurch die notwendigen Wettermeldungen. Daneben entstand eine vollständig autarke Wetterstelle bei der Gebirgsbrigade 12. Das Nebeneinander von drei Wetterdiensten (MZA, militarisierte Flugwetterwarte Dübendorf und Gebirgsbrigade 12) führte zu etlichen Komplikationen und sehr rasch zur Schaffung einer Armeewetterwarte (30.5.1940) mit dem ersten Standort in Luzern (Dreilinden). Bereits nach der Generalmobilmachung waren alle Berufsmeteorologen dem Kommando Armeeflugpark zugeteilt worden.

Verband Schweizerischer Armeemeteorologen (VSAM)

Mit Kriegsende wurde die AWEWA aufgelöst, und es folgte eine bange Zeit der Unsicherheit, wie und ob überhaupt ein Armeewetterdienst weiterhin bestehen würde. Die Sorge um dessen Weiterbestand war eines der wichtigsten Motive der 13 Armeemeteorologen, die sich am 14. Oktober 1945 auf der Moosegg bei Langnau/i. E. trafen, um einen militärischen Verband zu gründen, mit dem Zweck

- die Angehörigen des Armeewetterdienstes zusammenzuschliessen;
- die ausserdienstliche meteorologische Ausbildung zu fördern;
- Verbindungen mit zuständigen Armeeeinstanzen und zivilen Stellen zu unterhalten;
- die Kameradschaft zu pflegen.

Diesen Vorsätzen ist der Verband mit Erfolg nachgekommen. Besonders zu erwähnen ist der im Jahre 1958 erarbeitete, umfangreiche und vorzügliche Bericht über die Reorganisation des Armeewetterdienstes, welcher im Jahre 1965 zur Gründung der Armeewetterabteilung 1 führte. Mit Schreiben vom 27. März 1969 des Stabes der Gruppe für Ausbildung erfolgte dann erstmals eine Zusicherung der Unterstützung des VSAM durch den Bund (ab 1981 «Verband der Angehörigen

Oberst i Gst Hans Hartmann,
Kdt Inf Uem Schulen Freiburg,
Kdt Inf Schulen Liestal,
Kdt Inf OS Bern;
Chef Sektion ausserdienstliche
Tätigkeit beim Stab der
Gruppe für Ausbildung (1982–1990).

des militärischen Wetterdienstes»-VAMW).

Aktivitäten ...

Das Veranstaltungsprogramm eines Jahres verdeutlicht die fach- und sachbezogene Weiterbildung der Verbandsangehörigen mit ausserordentlich hohen Teilnehmerzahlen:

- Wetter und Lawinen sowie Armeelawinendienst;
- Entstehung, Ablauf und Folgen der verschiedenen Unwetter des Sommers 1987;
- Grundlagen und Entwicklungstendenzen der Satellitenmeteorologie.

Im Bewusstsein, dass mit zunehmender Technisierung und Automatisierung die Störanfälligkeit komplexer Systeme stark zunimmt, hat sich der VAMW in den Jahren 1988/89 dem Problem der Krisenbewältigung im koordinierten Wetterdienst gewidmet und zuhanden der zuständigen militärischen Instanzen eine dokumentierte «Studie der Leistungsfähigkeit des Koordinierten Wetterdienstes im Krisenfall» erarbeitet.

... und Mitgliedschaft

Aktivmitglieder können Angehörige des Militärischen Wetterdienstes und umgeteilte oder aus der Wehrpflicht entlassene ehemalige Angehörige des Militärischen Wetterdienstes sowie meteorologische Chargen ausübende Angehörige der Armee (AdA) werden. Andere meteorologisch aktive oder aus der Wehrpflicht entlassene AdA können als Passivmitglieder aufgenommen werden.

Zukunft

Die Organisation will sich in Zukunft «Verband der Angehörigen des Koordinierten Wetterdienstes» nennen zum Zweck

- des Zusammenschlusses der Angehörigen des Koordinierten Wetterdienstes;
- der Förderung der ausserdienstlichen Weiterbildung;
- des Eintretens für einen wirkungsvollen Koordinierten Wetterdienst;
- der Pflege der Kameradschaft.

Der Verband stellt sich zur Übermittlung von Wetterprognosen und Wetterkarten im Hinblick auf ausserdienstliche Grossveranstaltungen der Armee und Heereseinheiten zur Verfügung und ist auch bereit, anlässlich von Ausbildungskursen für angehende Sportoffiziere der Heereseinheiten Informationen und Grundkenntnisse zu vermitteln.

Literatur

Fischer Lorenz, Der Armeewetterdienst von seinen Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Referat VSAM 1979.

Weber Omar, Der Wetterdienst der schweizerischen Armee vor 1969. Frühjahr 1981.

VAMW April 1989. Studie der Leistungsfähigkeit des Koordinierten Wetterdienstes.

Weiss-Tscherrig Hans, Aus der Geschichte des militärischen Wetterdienstes und unseres Verbandes. Referat VAMW 1990. ■

BRIPORT – doppelte Sicherheit für Kabelkanäle



BRUGG KABEL

Brugg Kabel AG
Kabelsysteme für Energieübertragung
FlowTex Microtunneling
CH-5200 Brugg
Telefon 056 483 520 · Fax 056 483 535

BRUGG ENERGIEKABELSYSTEME